



Pressemitteilung

Mainz, den 03. Februar 2021

***Aufnahmebereitschaft in RLP bleibt ungebrochen –
Plenum des Flüchtlingsrat RLP lockt landesweit Interessierte zum Gespräch***

Beim ersten diesjährigen Plenum des Flüchtlingsrats RLP am 03. Februar meldeten sich über 90 Interessierte für die zwei digitalen Diskussionsrunden an.

Für den Vormittag konnte die Fotografin Alea Horst gewonnen werden. Sie ist in Fachkreisen durch ihre eindrücklichen Fotodokumente insbesondere von der Situation auf Lesbos und aus Bihac, Bosnien an der kroatischen Grenze bekannt.

Frau Horst reiste Anfang des Jahres nach Bihac in Bosnien-Herzegowina, an der kroatischen Grenze, und dokumentierte die katastrophale Situation von Menschen, für die die Flucht über die Balkanroute die einzige "Chance" ist, in ein europäisches Land zu gelangen, dort ein faires Asylverfahren zu durchlaufen, in der Hoffnung dauerhaft Schutz zu erhalten.

Alea Horst: „Für mich ist klar, das was wir den Menschen dort antun, ist Rassismus. Die Menschen haben ein Recht darauf, hier einen Asylantrag zu stellen, ob es uns passt oder nicht. Wir müssen unsere Rechtsstaatlichkeit bewahren.“

Ihre Aufnahmen, von denen einige digital in das Plenum einfließen, vermitteln einen Eindruck der Situation in den Wäldern um die Stadt Bihac, der bei den Teilnehmenden Unverständnis, Trauer und gar Wut hervorrief.

Das Unverständnis der Teilnehmenden blieb groß, da allen Anwesenden klar war, dass der Umgang mit den Schutzsuchenden eine vorhersehbare humanitäre Katastrophe ist, die auf der Untätigkeit der europäischen Union zurückzuführen ist.

Pierrette Onangolo vom Flüchtlingsrat RLP erklärt: „Wir fordern bereits seit Jahren legale Einreisemöglichkeiten. Erst Anfang 2020 wendeten wir uns deshalb mit der Forderung nach einem Landesaufnahmeprogramm an das Integrationsministerium. Unsere Forderungen wurden landesweit von über 3000 Personen unterstützt. Passiert ist seitdem wenig.“

Am Nachmittag schaltete sich Integrationsministerin Anne Spiegel zum Plenum. Auch sie weiß um die Situation und bekräftigte ihren Willen, Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen unterstützen zu wollen.

Frau Ministerin Spiegel: „Deutschland ist in der Lage, mehr Verantwortung zu übernehmen und deutlich mehr Flüchtlinge aufzunehmen, was angesichts der massiven Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen auch mehr als gerechtfertigt wäre. Wir haben dem Bundesinnenministerium immer wieder unsere

Bereitschaft zugesichert, als Land unseren Beitrag bei einer solchen Aufnahme leisten zu wollen. Leider hat der Bund sich nicht so bewegt, wie wir uns das gewünscht hätten. Aber an einem Herrn Seehofer kommen wir als Land nicht vorbei.“

Frau Ministerin Spiegel wünscht sich von der neuen Bundesregierung eine humanitäre Haltung und dabei auch die Möglichkeit der Aufnahme von Flüchtlingen aus den katastrophalen Lagern innerhalb der EU Mitgliedsstaaten mitzudenken. Letztlich muss darüber nachgedacht werden, wie der rechtliche Handlungsspielraum der Länder für solche Aufnahmeprogramme in Zukunft erweitert werden kann.

Bis dahin wird sich der der AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP weiterhin für legale Einreisemöglichkeiten und für die Aufnahme von Flüchtlingen einsetzen.

Pressekontakt:

AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e.V.

info@asyl-rlp.org

Tel.: 06131/ 4924734